

Am 24. November:

NEIN

zur Zusammenlegung des Sozialdienstes



Der Sozialdienst
des Bezirks
Pfäffikon miss-
achtet den
Volkswillen
vorsätzlich und
macht jetzt auf
«gute Miene».



Charmeoffensive soll Lügengebilde decken

- Bewusste Verschleierung und Umgehung des Volkswillens seit 2020.
- Der Bezirksrat hat den Sozialdienst klar zurückgepiffen.
- Gezielter Einsatz von gesetzlich verbotener «Salamitaktik» durch die Verantwortlichen des Sozialdienstes.
- Nach einem Volksnein und einer missglückten Verschleierungstaktik soll zum dritten Mal über das fast identische Geschäft beschlossen werden.
- Ein eigenes Gutachten des Sozialdienstes bemängelt die Aufhebung der Anonymität von Klienten der Fachstelle Sucht durch eine Zusammenlegung.

Am 24.11.24:

NEIN zur Zusammenlegung des Sozialdienstes

Helfen Sie mit, die Volksentscheide zu wahren
und eine Vertrauensbasis zu schaffen.

Was geschieht bei einem NEIN? Der Sozialdienst des Bezirks Pfäffikon erhält die Chance zur Erarbeitung eines vertrauenswürdigen Projekts.

Auszug aus dem Urteil des Bezirksrates vom 08.04.2024:

Den Akten lässt sich entnehmen, dass der Zweckverband nach der Urnenabstimmung an der Zusammenlegung der drei Standorte festhielt und plante, den Zusammenschluss etappenweise vorzunehmen, da diesem bessere Chancen als eine erneute Volksab-

stimmung zugerechnet werden. Er verstösst damit gegen das Zerstückerungsverbot. Es ist durch die Protokollauszüge belegt, dass der Zweckverband ab März 2021 dieses Ziel verfolgte, um damit eine weitere Urnenabstimmung zu umgehen.